



Marthe Rull (Fatma Mohamed) und Eve (Anna Kuzmenko). Hinten: Daniel Bucher (Richter).

BILD: SN/SIGRID RIEPL

Sommertheater & viele Nationen

Das Ensemble: Adam, Dorf-
richter: Daniel Bucher; Licht,
Schreiber: Wolfgang Kandler;
Walter, Gerichtsrat: Gerard Es;
Gerichtsdolmetscher Alexan-
der Lughofer; Frau Marthe
Rull: Fatma Mohamed; Eve, ih-
re Tochter: Anna Kuzmenko;
Veit Tümpel: Salim Chreiki;
Ruprecht, sein Sohn: Jurij Diez;
Frau Brigitte u. Erika (Magd):
Jurek Milewski; Gerichtsbüt-
tel: Gerhard Fagerer, Johan-
nes Hufnagl, Natalia Sarajlic;
Livemusik: Rupert Bopp; Kos-
tüme: Hilde Böhm; Bühne:
Alois Ellmauer; Technik: Man-
fred Eckinger; Inszenierung:
Reinhold Tritscher.

Termine: „Der zerbrochne
Krug“, Leogang, Schulhof-
platz; 5. 8., 8. 8., 9. 8., 12. 8., 15. 8.
und 16. 8., jeweils 20 Uhr.

Die zerbrechliche Wahrheit

Was für ein herrliches Theater war das! „Die Schneekönigin“ sorgte im Winter für Furore. Jetzt gibt es eine Fortsetzung. Leogang bleibt auch im Sommer Bühne.

HEINZ BAYER

LEOGANG. 2006 hatte alles be-
gonnen. Stilgerecht mit „Almen-
rausch und Edelweiß“, einem
Wilderer-Drama von Ursula Rei-
senberger. Gespielt wurde auf
dem Asitz in Leogang. Dann folg-
ten, Jahr um Jahr, insgesamt sie-
ben Theaterproduktionen.

Fast alle setzten sich intensiv
mit der Geschichte Leogangs aus-
einander. Theater mit Pfiff und
Gehalt wurde zum Teil des Som-
mers in Leogang. Wie auch der
eine oder andere Platzregen.

Quasi als logisches Nebenpro-
dukt entstand sogar ein Kultur-
verein. Er nennt sich Freiraum.
Zahlreichen Leogangern, auch
solchen, die sich nicht vorrangig
in der Kulturszene bewegen, wa-
ren Kultur, war Theater in den
letzten Jahren zu wesentlichen
Bausteinen ihrer Lebensqualität

geworden. Heuer im Februar ge-
lang dem Salzburger Theater Ec-
ce von Reinhold Tritscher ein
echter Hit. Mit Hans Christian
Andersens „Die Schneekönigin“.
3600 Besucher sahen die zirzen-



BILD: SN/HEINZ BAYER

„Ein Schritt in
Richtung
kontinuierliches
Theaterangebot.“

Reinhold Tritscher, Theater Ecce

sische Produktion in einem ku-
scheligen Zelt am Fuße des Asitz.

Jetzt findet die Erfolgsges-
chichte ihre Fortsetzung. Auf
einer Pawlatschenbühne im Orts-
zentrum von Leogang (Schulhof-
platz). Zu sehen ist Kleists „Der
zerbrochne Krug“. Ein echter
Theaterklassiker. Eine Lustspiel
mit Tiefgang. Immerhin muss

Dorfrichter Adam über eine Tat
zu Gericht sitzen, die er selbst be-
gangen hat. Regisseur Reinhold
Tritscher: „Die Komödie um die
Figur des lüsternen, korrupten,
seine Macht und Stellung miss-
brauchenden Dorfrichters Adam,
der gegen sich selbst verhandeln
muss, sorgt garantiert für ausge-
lassene Momente.“

Tritscher verspricht „lebendi-
ges Volkstheater mit Livemusik
und Schauspielerinnen und
Schauspielern aus Rumänien, der
Ukraine, Russland, aus Polen,
Deutschland, Syrien und Öster-
reich. Verstärkt durch Mitglieder
der Laube-Theaterwerkstatt und
der Blauen Hunde, der Theater-
gruppe der Lebenshilfe Salz-
burg“. Das internationale Ensem-
ble werde Kleists Vorlage in eine
heutige, „multikulturelle, multi-
ethnische Wirklichkeit übertragen“. Tritscher weiter: „Schön

wär's, sollte das ein weiterer
Schritt der Region dazu sein, ein
kontinuierliches Theaterangebot
zu schaffen.“

Ursula Reisenberger beobach-
tet die Entwicklung „mit großer
Freude. Leogang bestätigt sich als
wirklich guter kultureller Boden.
Vor allem ist die Herzlichkeit hier
sehr sehr groß“.

Die Ecce-Produktion „Der zer-
brochne Krug“ war im Sommer
2014 im Heckentheater im Mira-
bellgarten zu sehen. Sie findet
auch heuer in Kooperation mit
dem Nationaltheater Radu Stan-
ca aus Sibiu (Hermannstadt, Ru-
mänien) statt. Und übersiedelt,
nach den sechs Aufführungen in
Leogang, wieder ins Heckenthe-
ater in den Mirabellgarten.

Tickets und Info: WWW.THEATER-EC-
CE.COM, 0664/57 40 7 03 und
06 5 82/70 6 60 bzw 06 5 83/82 19.